

Hubertus Franzen

Donald Trump
Band I



Edition Voltaire

Hubertus Franzen

Donald Trump
Band I

I

Donald Trump, der zum 45. Präsidenten der USA gewählte Multimilliardär und Spielbankbesitzer in Las Vegas, Sieger über Hillary Clinton, der seinen Wählern eingehämmert – Amerika First, begrüßte jedes Mitglied seiner Regierung am Tag nach seiner Inauguration im Kabinettsaal des White House mit kräftigem Händedruck, und dachte an seine Frau Melania, die schöne Slowenin, die dritte seiner Ehefrauen, die ihm für jeden Tag seiner Präsidentschaft Gottes Segen gewünscht, und ließ sich auf dem Stuhl nieder, auf dem acht Jahre Barack Obama, der Friedensnobelpreisträger des Jahres 2009 gesessen. Wofür und für was hatte dieser Afroamerikaner, sein zweiter Vorname war Hussein, den Friedensnobelpreis erhalten?

Die Welt war aus den Fugen, die er, Donald Trump neu ordnen, der er, Donald John Trump, der Retter der United States, seinen unverwechselbaren Stempel als größter Staatsmann aller Zeiten aufdrücken müsse und werde. Heute begann ein neues Zeitalter, das einzigartige Zeitalter Donald John Trumps, und im Januar des Jahre 2025, dem Ende seiner zweiten Amtszeit, würde man die United States nicht mehr wiedererkennen, und nach der dritten und vierten seiner Amtszeiten – er würde die Dauer einer Amtsperiode von derzeit vier auf fünf oder sieben Jahre erhöhen, die er mit seiner republikanische Mehrheit im Kongress durchsetzen werde – waren die United States das Paradies auf Erden. Wer konnte daran zweifeln. außer den Gottverdammten, die Hillary, die Hexe aus Chicago, gewählt hatten, und das waren mehr als drei Millionen mehr, als die, die ihm dem Retter der United States ihre Stimme gegeben, aber er hatte mehr Wahlmänner als Hillary erhalten, die mit ihrem Bill, was für ein infernalisches Ehepaar, ein Paar ohne jede Moral, zu seiner Inauguration gekommen.

Wladimir Putin hatte auch schon angerufen, hatte ihn beglückwünscht, und ihm die Frage gestellt, wo sie sich zwischen Moskau und Washington heimlich treffen könnten, ohne dass die Medien es erfuhren, und nicht nur die Medien sollten es nicht erfahren, auch die Staats- und Regierungschef Europas und Chinas durften nicht informiert werden und er hatte die Azoren vorgeschlagen, während Putin die Krim genannt, und so hatte man sich auf Jalta als Ort der ersten Begegnung geeinigt, nicht zuletzt im Hinblick auf Kanzlerin Merkel, die sicher nicht begeistert sein werde, wenn sie durch die Medien erfuhr, dass Putin und er sich auf der Krim getroffen, auf der im Jahre 1945 zwischen Roosevelt, Churchill und Stalin das Schicksal Hitler- Deutschlands besiegelt wurde. Hitler hatte zu hoch gepokert und das Spiel verloren – von einem Reich träumend, das

im Osten am Ural enden solle – vorläufig, aber was für ein großer Staatsmann war Adolf Hitler gewesen, der Deutschland und Österreich, Böhmen, Mähren und dem Sudetenland vereinte. Er, Donald John Trump, hatte das Buch *Mein Kampf* gelesen, dass er immer wieder in schlaflosen Nächten durchblätterte. Hätte Adolf Hitler nicht den Krieg verloren, würde Deutschland heute am Ural enden und Moskau zum Großgermanischen Reich Deutscher Nation gehören, wie Paris, London, Athen, Istanbul, Stockholm, Rom, Mailand und Kiew, und wahrscheinlich wäre der dritte, vierte, fünfte Nachfolger Adolf Hitlers sein Gesprächspartner, so aber war es Angela Merkel, die das Forbes-Magazin alle Jahre wieder zur mächtigsten Frau der Welt wählte, waren es Wladimir Putin und Emmanuel Macron und Papst Franziskus.

In seiner Inauguration-Rede an die Nation hatte er, Donald John Trump, nochmals den Kern seiner Politik beschworen – Amerika First, und es war nicht nur seine Abrechnung mit den Obama-Jahren, sondern auch mit dem Establishment Washingtons gewesen, diesem bodenlosen Sumpf, welche die Welt aufhorchen ließ.

Die Präsidenten Jimmy Carter, Bill Clinton, sowie Bush Junior waren zu seiner Inauguration gekommen, er hatte gar nicht gewusst, das Carter, der Erdnussfarmer, noch lebte, der am 1. Oktober 1924 geboren wurde, der 39. Präsident der USA, und George Herbert Walker Bush, der 41. Präsident, im gleichen Jahr geboren wie Jimmy Carter, hatte sich entschuldigen lassen, denn er lag im Krankenhaus, aber sicher hatte seine Rede an die Nation auch den 41. Präsidenten der United States, Bush Senior, in seinem Krankenbett aufhorchen lassen, Republikaner wie sein Sohn, George W. Bush, der den Irak-Krieg entfesselte und den Nahen Osten ins Chaos gestürzt. Wer war unfähiger als George W. Bush gewesen? Barack Obama, Obama und niemand anderes. Die Obama-Jahre waren eine Katastrophe für die United States gewesen.

„Ladys und Gentleman, my friends, ich eröffne unsere erste Kabinettsitzung und danke euch allen, die ihr meinen Wahlkampf unterstützt habt, ihr habt an mich geglaubt, ihr wusstet, dass Gott mich gesandt hat, um die United States zu retten, während die Medien mich bekämpften, allen voran die New York Times, und wir wollen Amerika, nach den acht Obama-Jahren, wieder erneuern, wir wollen und werden es zu alter Stärke zurückführen, wir wollen ihm seine Größe und Würde wiedergeben und den Sumpf, der Washington heißt, austrocknen – also beginnen wir.“

Die Mitglieder seiner Regierung, einige mussten noch durch den Kongress bestätigt werden, trommelten mit den Händen auf den Kabinett-Tisch, und Donald Trump betrachtete die Frauen und Männer, die mit ihm Amerika erneuern wollten und würden, wer konnte daran zweifeln, wer wagte es, mit der

Attitüde des Siegers. Vier Jahre hatte er Zeit, um zu beweisen, dass er der beste Präsident sein werde, den die USA in ihrer Geschichte gehabt hatten, seit George Washington, denn mit keinem geringeren als Washington wollte er am Ende seiner ersten Amtszeit verglichen werden und er hatte nicht nur auf eine Bibel, sondern auf zwei Bibeln geschworen, auf die Bibel Abraham Lincolns und die seiner Mutter, dass Gott im dabei helfe, die United States aus der Krise der Obama-Jahre hinauszuführen in die Epoche, die seinen Namen trage werde, die bedeutendste in der Geschichte der United States – die Trump-Epoche.

„Diskutieren wir zuerst über unsere Politik zu Europa, wie wollen wir unsere Europapolitik gestalten, besonders zu Deutschland? Ich bitte um Wortmeldungen.“

„Ich denke Kanzlerin Merkel wird uns während Ihrer ersten Amtszeit begleiten, Mister Präsident, denn der CIA sieht keine Alternative zu ihr, es sei denn Berlin wird von Islamisten mehrfach aus seinen Träumen gerissen, wie am 19. Dezember des letzten Jahres auf einem der Weihnachtsmärkte der Hauptstadt, und die Deutschen wählen die AfD und die Frau an ihrer Spitze – Frauke Petry, eine vier - und bald fünffache Mutter, es sei denn, die Leader der Partei werden bis zur Wahl zum 19.Deutschen Bundestag, der am 24. September gewählt wird, andere sein. Der CIA glaubt, dass Miss Petry entmachtet wird – Mister Präsident.“

Rex Tillerson, der ehemalige Präsident von Exxon Mobil, dem im Jahre 2012 der ‚Orden der Freundschaft‘ durch Wladimir Putin verliehen wurde, dachte an seinen Freund im Kreml, mit dem er in den letzten Wochen fast täglich telefonierte, der sich glücklich gepriesen, dass die Obama-Ära zur Geschichte geworden – der erste schwarze Präsident der USA hatte auf allen Ebenen versagt, wie sein Freund Wladimir gesagt, mit dem er oft auf die Jagd in den Bergen des Kaukasus gegangen. Morgen würde er bereits nach Moskau fliegen, um sich mit Wladimir Putin und seinem Kollegen Sergei Wiktorowitsch Lawrow zu treffen, ohne dass diese Reise den Medien mitgeteilt werde, er reiste unter äußerster Geheimhaltung, aber hatte John F. Kelley, der Minister für die Innere Sicherheit der United States, den 45.Präsidenten, Donald John Trump, gefragt, ob er die amerikanisch-mexikanische Mauer bauen wolle, die er in den Wahlkämpfen für den Fall angekündigt, dass er zum Präsidenten der United States gewählt werde?

„Sie muss gebaut werden Mister Präsident, Sie haben es Ihren Wählern versprochen. Denken Sie an Adolf Hitler, der die Autobahnen baute und Millionen Arbeit und Brot gab. Hätte Adolf Hitler nicht die Sowjetunion überfallen, bestände Hitler-Deutschland noch heute und Sie, Mister Präsident, müssten sich mit einem Nachfolger Hitlers an einen Tisch setzen und die

Interessenssphären abstecken. Obama, der Nigger, wäre sicher nicht von einem Nachfolger Hitlers zu Gesprächen empfangen worden, der in den letzten Tagen seiner Amtszeit noch einen Fauxpas nach dem anderen produzierte. Nie war ein Mann unqualifizierter als der 44. Präsident der USA, auch nicht George W. Bush, Mister Präsident.“

Die Ministerrunde blickte auf James Mattis, den Verteidigungsminister, der in Afghanistan und im Irak gekämpft, und Donald Trump, stellte die Frage an John F. Kelly, den Generalleutnant, und Kämpfer im Irak, seinen Minister für Heimatschutz, ob er wie der ehemalige General des Marine Corps denke, der gesagt: *Es gibt in der Welt einige Arschlöcher, die schlicht erschossen werden müssen*

„Ich denke, wie mein Kollege James Mattis, Mister Präsident, dass Sie Ihr Wahlversprechen im Hinblick auf die Mauer umsetzen müssen. Sie können meines Erachtens nicht sagen, das war ein Scherz, auch wenn die nächsten Präsidentenwahlen erst 2020 stattfinden, die Mauer zwischen den USA und Mexiko muss gebaut werden, aber wollen Sie nicht Frauke Petry, die Vorsitzende der AfD zu Konsultationen einladen, um in Berlin Irritationen auszulösen?“

„Frauke Petry? Ich habe den Namen bis soeben nie gehört – General Kelly. Ist sie hübsch?“

„Miss Petry ist die Führerin der AfD und wird in den Bundestag einziehen, und sollten bis zu den Wahlen im Herbst 2017 noch Attentate islamischer Gotteskrieger in Berlin und weiteren Städten Deutschlands verübt werden, hat Miss Petry große Chancen Kanzlerin Merkel abzulösen. Das ist auch die Hoffnung Wladimir Putins, Mister Präsident.“

Der 45. Präsident der USA, an die Priester denkend, die Gottes Segen auf ihn auf den Stufen des Kapitols herabgefleht, unter ihnen der katholische Erzbischof von New York, Timothy Kardinal Dolan, und die wie ein Engel Gottes aussehende Paula White, die Evangelistin of the New Destiny Christian Center – sie war fast so schön wie seine Melania, aber auch nur fast, blickte auf James Mattis, seinen Verteidigungsminister, der der gleichen Meinung wie sein Minister für Heimatschutz in Bezug auf den Bau der mexikanischen Mauer war, und wollte Kelly auch eine Mauer zwischen den USA und Kanada errichten, und wie dachte Kelly über die Ausweisung aller Muslime?“

John Francis Kelly, General der US-Army im Irak-Krieg, blickte auf die Frauen im Kabinett, Betsy DeVos, die Multimilliardärin, die den Wahlkampf Trumps mitfinanzierte, Nikki Haley, die ehemalige Gouverneurin von South Carolina, die Botschafterin bei der UNO, Elaine Chao, die Arbeitsministerin, geboren in Taipeh, der Hauptstadt der Republik Taiwan, die schon unter George

W. Bush Arbeitsministerin war und Linda McMahon, die Ministerin for Small Business.

„Ich denke, wir brauchen nur eine Mauer zwischen den USA und Mexiko, Mister Präsident, denn die Grenze zwischen den USA und Kanada ist 8891 Kilometer lang, während die Grenze zwischen den USA und Mexiko 3144 Kilometer misst, auch gibt es zwischen den USA und Kanada keine Probleme, und der Anteil der Muslime an der Bevölkerung der USA beträgt 0,8 Prozent, also circa 2,5 Millionen von 321 Millionen.“

„Und wie viele werden davon Terroristen sein? Wie hieß noch der Prediger, der den Befehl für das Attentat auf das World Trade Center am 26. Februar 1993 gab, bei dem sechs Menschen getötet und mehr als tausend verletzt wurden, und der eine lebenslange Haftstrafe im Zuchthaus von Butner verbüßt?“

„Der Prediger heißt Umar Abd ar-Rahman, Mister Präsident, er soll an der Ermordung des ägyptischen Staatspräsidenten Anwar al-Sadat beteiligt gewesen sein, auch soll seine Organisation für das Attentat auf eine Touristengruppe in Luxor im Jahre 1997 die Verantwortung übernommen haben.“

„Sollten wir nicht alle islamischen Terroristen auf Seelenverkäufer setzen und die Schiffe zwischen den USA und Afrika durch U-Boote versenken, meine Freundinnen und Freunde? Ich denke dabei nicht zuletzt an die Insassen von Guantanamo?“

Donald Trump blickte vergnügt in die Ministerrunde, vor allem auf die Generäle James Mattis, John Francis Kelly und Michael Flynn, den nationalen Sicherheitsberater, und dachte an seinen Vorgänger Barack Obama – der gottverdammte Nigger würde doch hoffentlich nicht eine Church gründen und als Heiland der Schwarzen der USA auftreten, der als Präsident schlechter gewesen als George W. Bush.

„Der Vorschlag ist einzigartig, Mister Präsident, und wir sollten ihn in den ersten hundert Tagen verwirklichen, auch der Bau der Mauer sollte sofort in Angriff genommen werden.“ James Mattis, der Minister of Defense, und ehemalige General strahlte über das ganze Gesicht.“

„Aber was werden der Kongress und der Senat sagen, Mister Präsident?“

Wilbur Ross, der ehemalige Manager der Rothschild-Bank und Gründer der Investment-Group LM Ross & Co, einer der reichsten Männer der USA und Inhaber einer bedeutenden Kunstsammlung – er besaß alleine 40 Bilder des belgischen Surrealisten René Magritte, blickte auf Betsy DeVos, die sich Notizen machte, während Donald Trump wieder an die Evangelistin Paula White denken musste, die den Segen Gottes auf sein Haupt herabgefleht, wie auch Franklin Graham, der Sohn von Billy Graham – lebte Billy Graham, das Sprachrohr Gottes eigentlich noch? – so sehr und intensiv, dass er wirklich für

Augenblicke gefühlt, wie die Kraft ihres Gebetes auf ihn übersprang und er hatte gespürt wie sich ihre Kraft auf ihn übertrug und als er die Hand auf die zwei Bibeln gelegt und seinen Amtseid abgelegt, in diesem Augenblick wurde ihm wieder bewusst, wie Gott seinen Lebensweg gesegnet, Gott ihn über alle Menschen auf Erden gestellt, er, Donald John Trump, geboren am 14. Juni 1946, war seit heute der mächtigste Mann der Welt, er war Inhaber des Atomcodes und konnte die Welt in die Hölle verwandeln, aber war er nicht auch mehr als Gott, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der die Welt in sechs Tagen erschaffen, der in der letzten Nacht keinen Sex gehabt? Er war es, aber warum gab es hier keine Spiegel und warum hatte er in der letzten Nacht keinen Sex gehabt? Wie war das möglich. War er jemals in den letzten 50 Jahren eingeschlafen ohne Sex gehabt zu haben?

„Müssen wir den Senat und Kongress fragen, in dem wir eine Mehrheit haben, Wilbur? Ich werde, wenn die Seelenverkäufer untergegangen, twittern und in dem Twitter der Öffentlichkeit mitteile, dass islamischen Terroristen auf dem Seeweg von Baltimore nach Monrovia unter nicht näher bekannten Umständen ums Leben kamen. Die New York Times wird kritische Fragen stellen, wie immer, und die Demokraten im Senat und Kongress werden froh sein, dass wir in unseren Zuchthäusern für bis jetzt noch unentdeckte Verbrecher Platz schaffen, oder hat jemand einen besseren Vorschlag? Sie Mike?“

Mike Pompeo, der Direktor of the Central Intelligence Agency, CIA, der bis jetzt an die Kanzlerin der Bundesrepublik Deutschland, Angela Merkel, hatte denken müssen, er hatte fünf Mitarbeiter im Kanzleramt als Agenten anwerben lassen, unter ihnen Ministerialdirektor Dr. Schulz-Oppermann, ein Mann mit einer Ehefrau, zwei Kindern und drei Geliebten, zwei Schauspielerinnen und einer Biologin, von denen zwei nicht wussten, dass Dr. Udo Schulz-Oppermann glücklich verheiratet war – darunter die Biologin, zeigte sein bekanntes Siegerlächeln.

„Der Vorschlag Mister Präsident ist einzigartig. Kein Muslim wird mehr freiwillig, sei es als Geschäftsmann oder Tourist, in die USA einreisen wollen.“

„Aber Mister Präsident, was machen Sie, wenn der King von Saudi-Arabien Ihnen in den ersten hundert Tagen einen Freundschaftsbesuch abstatten möchte, wie die Präsidenten der Türkei und Ägyptens, noch brauchen wir das Öl der Saudis, wie das der Emirates.“

Donald Trump und die siebzehn Männer seines Kabinetts blickten auf Betsy DeVos, welche diesen Wortbeitrag geleistet, die als Philanthropin bekannte Multimilliardärin, geboren in Holland im Staate Michigan, die seinen Wahlkampf finanziell unterstützt hatte – mit Millionen Dollars.

„Der King von Saudi-Arabien? Hat Saudi-Arabien einen King – Betsy?“

„Der derzeitige King von Saudi-Arabien ist Salman ibn Abd al-Aziz, einer der Söhne Abd al-Aziz ibn Sauds, des Gründers von Saudi-Arabien, Mister Präsident, der siebzehn Ehefrauen und mehr als dreitausend Konkubinen besaß, er ist einer der größten Polygamisten der Weltgeschichte gewesen, größer als King David und King Salomon, und viele seiner Mätressen stammten aus Kenia, Uganda, Ägypten, Thailand, Vietnam, China, den USA und Europa, die meisten seiner Beischläferinnen, die aus Europa stammten, waren Französinen und Britinnen, die in Hollywood arbeiteten und von Nebenrollen lebten und so nicht weiter leben wollten.“

„Das ist ja unglaublich, Betsy, und wie alt wurde der erste King von Saudi-Arabien.“

„King Abd al-Aziz wurde 77 Jahre, und die Zahl seiner Kinder ist unbekannt, sie kann nur geschätzt werden, und er konnte sich die Frauen leisten, weil die Regierungen der United States in reich machten, beginnend mit Franklin D. Roosevelt, der die USA zur Schutzmacht der Familie Saud erklärte – die Formel lautete: Sicherheit für Öl. Wir können meines Erachtens dem King und seinem Clan die Einreise in die USA nicht verweigern, wie auch nicht den Herrschern der Arab Emirates, und wie wollen Sie den Atomvertrag bewerten, den Obama mit dem Iran abschloss, der Schutzmacht aller Schiiten? Soll dieser außer Kraft gesetzt werden, Mister Präsident?“

Donald Trump blickte auf seinen Chefberater, Stephen Bannon. „Und welche Meinung haben Sie über diesen verdamnten Vertrag mit dem Terrorregime in Teheran?“

„Ich denke, wir sollten uns mit Russland abstimmen, so, wie wir uns auch in der Deutschland – und Europafrage mit Russland abstimmen sollten, die Interessen Russlands in Europa gilt es zu berücksichtigen, Mister Präsident. Wir sollten uns in allen relevanten Fragen, die Deutschland und Europa betreffen, mit Russland abstimmen und wir sollten die AfD, gemeinsam mit Russland, zur stärksten Kraft in Deutschland machen.“

„Und was ist mit Angela Merkel, die vom Time-Magazin zum sechsten Mal in Folge zur mächtigsten Frau der Welt gekürt wurde? Soll ich zuerst die Führerin der AfD oder die Kanzlerin einladen – Steve?“

„Ich denke nicht, Mister Präsident, dass Sie Kanzlerin Merkel brüskieren sollten, indem Sie Miss Petry zuerst nach Washington einladen. Es reicht wenn wir die Bundestagswahlen abwarten. Deutschland ist die Supermacht in Mitteleuropa und deutsche Unternehmer haben viel in den United States investiert und tausende Arbeitsplätze geschaffen, wie auch US-Unternehmen in Deutschland, die Wirtschaften sind eng verflochten.“

„Aber Merkel hat Partei für Hillary Clinton ergriffen, und damit versucht den

amerikanischen Wahlkampf zu beeinflussen – soll ich das vergessen, Steve? Ich kann es nicht, die Merkel ist eine gefährliche Frau, sie ist die gefährlichste Frau Europas – sagen unsere Geheimdienste.“

„Sollte Merkel im September ihre vierte Regierung bilden, wird sie bis 2021 regieren, wie Sie, Mister Präsident, und es bieten sich bis dahin noch viele Gelegenheiten ihr das Leben zu versüßen, sprich zur Hölle zu machen, jedenfalls kann ich es nicht erwarten Madame Merkel im White House zu sehen. Auf die Begegnung zwischen Ihnen, Mister Präsident, und Miss Merkel wartet die Welt. Sie sollten der Welt das Spektakel nicht lange vorenthalten und die Kanzlerin nach Washington einladen, um ihr zu sagen, dass sie im Jahre 2015 versagt hat, als sie Millionen Islamisten nach Deutschland einlud, ohne Rücksicht auf die Befindlichkeiten der Bundesbürger zu nehmen. Sie hat Deutschland und Europa in eine Krise gestürzt und die AfD stark gemacht.

Donald Trump dachte an Melania, seine Frau, die sich lieber in New York aufhielt als im White House, und sie hatte recht, die Wohnung im Amtssitz der amerikanischen Präsidenten war, im Vergleich zu seiner Wohnung im Trump-Tower an der Fifth Avenue, gewöhnungsbedürftig, aber hatte er an seinen Wahlsieg geglaubt? Nein, er war durch seinen Sieg überrascht worden, wie die ganze Welt und vor allem Hillary Clinton und die Journalisten, vor allem die Schreiberleut der New York Times, die Kübel voll Hohn und Spott über ihn ausgegossen, aber er würde allen beweisen, auch den Clintons, dass die United States nie einen besseren Präsidenten hatten als ihn – Donald John Trump. Ja das wollte und das würde er allen beweisen. Er wollte als Präsident so erfolgreich werden, wie als Geschäftsmann, das war er sich selbst schuldig. Aber Nikki Haley, die US-Botschafterin bei der UNO, hatte eine Frage an ihn gestellt, die brisanter nicht sein konnte. Nein, er wollte in der ersten Kabinettsitzung nach seiner Inauguration das Thema USA und Israel nicht zum Thema machen, auch hatte die Wall Street keinen Zweifel daran gelassen, was die jüdischen Banker und Investoren von ihm erwarteten, allen voran Nathan Meyerbeer, der zu den fünf reichsten Männern der Welt gehörte, Mehrheitsaktionär von Apple und Google, die ‚Graue Eminenz‘ der Wall Street, der augenblicklich weitere Tower in Manhattan baute, alle über 500 Meter hoch und der ihm gesagt, beziehungsweise hatte sagen lassen, dass er seinen Wahlkampf nicht unterstützen werde, weil er ihn so unfähig halte, dass er, Donald Trump, nicht einmal zum Sheriff in Anniston in Alabama taue. Nathan, der Weise, wie er auch genannt wurde, den nur wenige Menschen je von Angesicht zu Angesicht gesehen, der seine Tochter zur Präsidentin der Manhattan-Group ernannt, eine außergewöhnliche Schönheit, promoviert in Mathematik, Physik und Economy an der Harvard University, Officer der Air Force of Israel, die einen Kampffet